

Die Stadt Deggendorf



**Ein Stadtführer für Kinder und Familien
in mehreren Sprachen**

Heimat

schöne Plätze

viele nette Menschen

ich lebe gerne hier

Deggendorf

Deggendorf

Bayerischer Wald

an der Donau

ich bin hier daheim

Heimat

Deggendorf

mein Wohnort

da ist Familie

ich fühle mich geborgen

Sicherheit

Heimat

meine Freunde

viele schöne Wanderwege

Tor zum Bayerischen Wald

Donau

Vorwort

Hallo liebe Kinder,

wahrscheinlich habt ihr nicht so viel Lust dieses Vorwort zu lesen, aber wir wollen euch als Erstes erzählen, wie es zu diesem Kinderstadtführer kam.

WIR, das sind die vierten Klassen der Grundschule Sankt Martin. Im Unterricht haben wir uns ausführlich mit der Stadt Deggendorf beschäftigt. Und wisst ihr was? Obwohl Deggendorf unsere Heimatstadt ist und viele von uns seit ihrer Geburt hier leben, haben wir viel Neues und Interessantes erfahren.

Dieser Stadtführer soll auf keinen Fall langweilig sein. Er soll nicht nur von Kirchen und so handeln. Dieser Stadtführer soll dazu beitragen, dass ihr mit offenen Augen durch die Stadt geht, ihr Dinge seht, an denen ihr bis jetzt einfach vorbeigegangen seid und natürlich, dass ihr euch in Deggendorf zurecht findet.

Aber es gibt nicht nur Sehenswürdigkeiten, sondern auch tolle Spielplätze, eine Bibliothek, Kirchen und Museen.

In unserer Stadt wohnen auch viele Kinder, die zu Hause eine andere Sprache sprechen. Auch sie sollen die Möglichkeit haben, ihre Heimat kennenzulernen. Damit das Heft nicht zu dick wird, findet ihr auf der letzten Seite QR-Codes, mit denen ihr alle Informationen in der jeweiligen Sprache nachlesen könnt.

Jetzt aber los ins Abenteuer!

Viel Spaß auf eurer Entdeckungstour durch Deggendorf !!!

Inhalt

Das Deggendorfer Stadtwappen

Teil 1: Sehenswertes in der Deggendorfer Innenstadt

1. Das alte Rathaus
2. Ein ganz besonderer „Stadtplan“
3. Die „Sau Rosa“
4. Der „Karmann Schorsch“
5. Der Brunnen der Knödelwerferin
6. Die historische Stadtmauer
7. Der Knödelbrunnen
8. Der „Sammer Xidi“
9. Der Marienbrunnen
10. Die Grabkirche
11. Der Gnadenbrunnen
12. Die Seiltänzer von Deggendorf

Teil 2: (Spiel-) Plätze entlang des Bogenbachs

1. Spielplätze im Stadtpark
2. Skaterpark
3. Fitalpark
4. Spielplatz Deichgärten
5. Spielplatz Weidenversteck

Teil 3: Besondere Orte und Kirchen

1. Mariä Himmelfahrt
2. Der Geiersberg
3. Sankt Martin
4. Die Moschee
5. Das Kulturviertel

Das Deggendorfer Stadtwappen

Das Stadtwappen in der heutigen Form wurde im Jahr 1937 von Otto Hupp gestaltet. Darauf sind die wesentlichen Teile des ältesten Stadtsiegels von 1371 enthalten.

Die weißblauen Rauten stellen die Zugehörigkeit zu den Wittelsbachern bzw. zu Bayern dar.

Die bayerischen Rauten verweisen auf die Wittelsbacher Herzöge als Gründer der Deggendorfer Neustadt.



Der rote Hintergrund soll auf das österreichische Adelsgeschlecht der Babenberger hinweisen, die von 976-1246 regiert haben.

Ein offenes Tor steht dafür, dass Deggendorf eine befestigte Stadt war, die das Stadtrecht besaß.

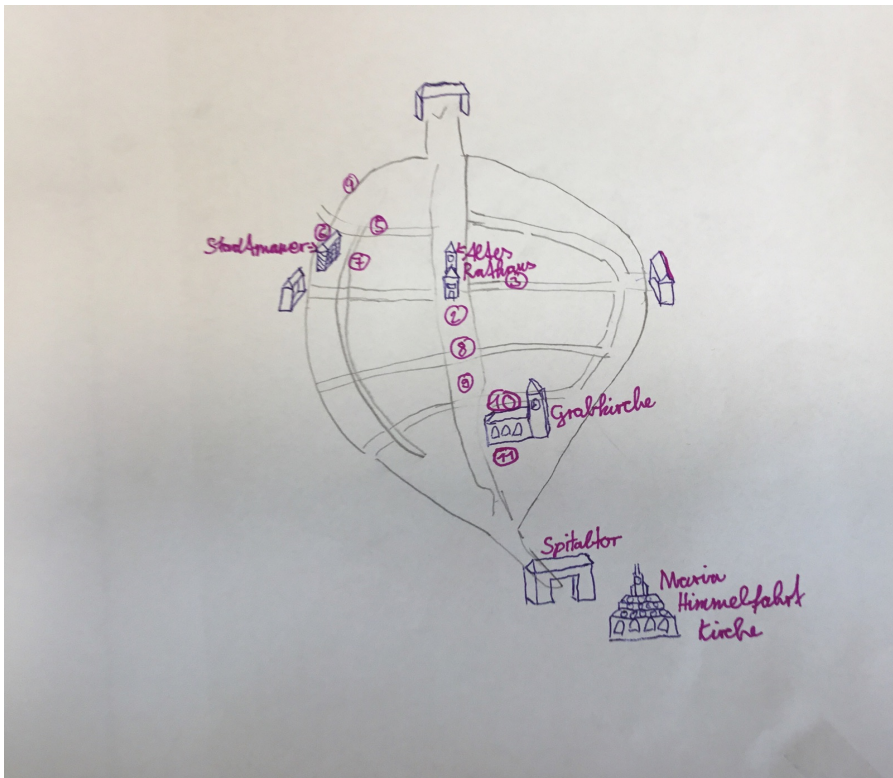
Die silbernen Wellen der Donau bedeuten, dass die Stadt an der Donau liegt.

Teil 1:

Sehenswertes in der Deggendorfer Innenstadt

Wir beginnen unseren Stadtrundgang im Zentrum von Deggendorf am alten Rathaus. Von dort ausgehend wollen wir euch einige interessante Informationen über die Bauwerke und Denkmäler der Innenstadt geben.

Mithilfe der nachfolgenden Karte könnt ihr euch einen Überblick über unseren Rundgang verschaffen:



1. Altes Rathaus

Etwa 1380 wurde zunächst ein viereckiger Turm mit einer Kapelle erbaut, der als Feuerwache und Wachturm diente. Das alte Rathaus mit der Adresse „Oberer Stadtplatz 1“ wurde im Jahr 1535 erbaut und zählt zu den Wahrzeichen Deggendorfs. Heute ist es ein geschütztes Baudenkmal.

Die Türmerwohnung

Der sogenannte Türmer wohnte früher im Rathaus, wo er alles hatte, was er brauchte: eine kleine Küche und ein winziges Schlafzimmer. Seine Aufgabe war es, die Glocken zu läuten, wenn es brannte oder bei einem Angriff auf die Stadt.

Die historische Turmwohnung kann man immer noch im Rahmen einer Stadtführung besichtigen. Ganz oben vom alten Rathhausturm ist der Grabkirchenturm zu sehen, der am Ende des Luitpoldplatzes steht.



Blick auf das Rathaus vom "Unteren Stadtplatz"

Am Treppengiebel, befinden sich mehrere Steinplatten, die verschiedene Wappen darstellen: Die Wappen der sieben bayrischen Regierungsbezirke sowie das Deggendorfer Stadtwappen.



Tierfresken

Treppengiebel

Knödel



Wappen der bayerischen Regierungsbezirke

Sonnenuhr

2. Ein ganz besonderer „Stadtplan“

Nachdem du die Giebelfassade ausführlich betrachtest hast, richte deinen Blick auf den Boden des Luitpoldplatzes. Hier findest du im Pflaster eine Bronzeplatte, die die Einteilung der Innenstadt zeigt.



Vergleiche die Platte mit dem Stadtplan!
Wo befindest du dich ungefähr?

3. Die „Sau Rosa“

Die Pfleggasse hieß früher Saugasse, weil dort bis ins Jahr 1962 ein Schweinemarkt abgehalten wurde.

Die „Sau Rosa“ erinnert heute noch daran. Sie ist eine Bronzeskulptur des Künstlers Andreas Sobeck aus Granit und Bronze und steht seit 2001 am Anfang der Pfleggasse.



Schweine sollen
bekanntlich Glück
bringen. Man sagt,
wenn man an dem
glänzenden Fleck
der Sau Rosa reibt,
dann bringt das
Glück!

Über dem rechten
Fuß des Schweins
haben wohl schon
viele Menschen
gerieben, weil die
Stelle bereits richtig
glänzt.

4. Der „Karmann Schorsch“

Die Skulptur zeigt den Deggendorfer Glasmeister Karmann Schorsch. Er lebte von 1884 bis 1959 und trägt eine Glasscheibe unter dem rechten Arm. Die Skulptur wurde neben der Grundschule „An der Angermühle“ aufgestellt, weil das Deggendorfer Original hier zu Lebenszeiten täglich den westlichen Stadtgraben auf dem Weg in seine nahegelegene Werkstatt überquert hat.

Die Skulptur von
Liana Axinte ist aus
Bronze und steht
auf einem
steinernen Sockel.



5. Brunnen der Knödelwerferin

König Ottokar II. von Böhmen belagerte 1266 die Stadt Deggendorf. Da er die Stadtmauer und den Stadtgraben nicht überwinden konnte, schickte er einen Spion los, der den richtigen Zeitpunkt für einen Überraschungsangriff auskundschaften sollte. Als der Spion über die Mauer schaute, traf ihn ein Knödel im Gesicht. Der Spion berichtete Ottokar, dass die Deggendorfer so viel Essen hätten, dass sie damit sogar werfen könnten. Enttäuscht zog Ottokar nach Passau ab.

Geworfen hatte den Knödel eine Frau, die ihrem Mann Knödel zu Mittag bringen wollte. Als sie jedoch den Spion sah, warf sie den Knödel nach ihm. So hatte die Knödelwerferin Deggendorf gerettet.



Zur Erinnerung an
diese Heldentat
steht im
Altstadtviertel eine
Bronzeskulptur der
Knödelwerferin.

6. Die historische Stadtmauer

Man vermutet, dass im 12. Jahrhundert ein erster Mauerring errichtet wurde. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstand unter den Wittelsbachern ein größerer Mauerring mit Zwinger, Zwingermauer, Stadtgraben und vier Toren.

Im 16. Jahrhundert gab es in Deggendorf strenge Regeln. Diese betrafen vor allem den Handel, das Gewerbe, aber auch die Ordnung. So war es zum Beispiel verboten, tagsüber Schweine durch die Stadt zu treiben oder nach der Sperrstunde noch in einem Wirtshaus zu zechen. Wer gegen diese Regeln verstieß, der wurde bestraft, indem er zum Beispiel 2000 bis 3000 Steine für die Ausbesserung der Stadtmauer heranschaffen musste.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts verlor die Stadtmauer ihre Bedeutung und Teile der Mauer wurden zum Bau neuer Häuser verkauft.

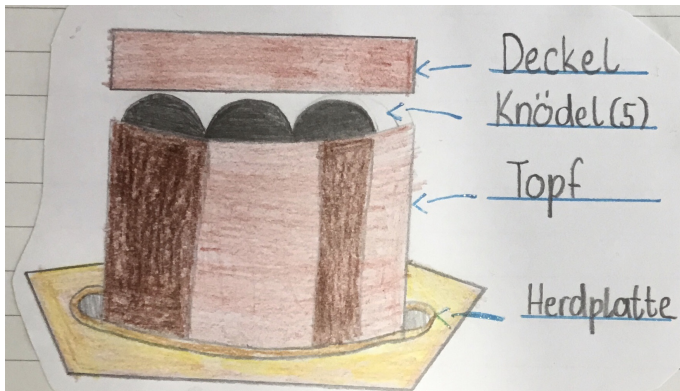


Heute ist noch ein circa 30 m langes Stück vorhanden. Auf der Stadtmauer befindet sich noch ein gut erhaltener hölzerner Gang. Ursprünglich war die Mauer 14 m hoch und 3,5 m breit. Diese umschloss die ganze Stadt, um die Bürger vor feindlichen Angriffen zu schützen.

7. Der Knödelbrunnen



Im Knödeltopf schwimmen fünf Knödel im kochenden Wasser. Sie drücken dabei den Kochtopfdeckel ein paar Zentimeter nach oben. An den Seiten fließt das überkochende Wasser den steinernen Topf hinab und sammelt sich in einem kleinen Becken unterhalb des Topfes. Der Topf steht auf einem quadratischen Sockel wie auf einer Herdplatte. Auffallend ist die helle Quarzader, die sich durch das Kunstwerk zieht



8. Der „Sammer Xidi“

Der Sammer Xidi war ein stadtbekannter Pilzkundiger, den man sofort an seiner grünen Baskenmütze und seiner Knickerbockerhose erkannte. Er gilt als Deggendorfer Original, war immer gut gelaunt und ein großer Kenner aller Pilze und Kräuterarten, weshalb man ihn auch „König der Natur“ nannte. Der Sammer Xidi wurde 1896 geboren und starb mit knapp 100 Jahren im Jahr 1982.



Die Bronzeskulptur des Sammer Xidi findest du auf einem Trinkwasserbrunnen am Luitpoldplatz. Schau dir die Figur von allen Seiten genau an und vergiss nicht, das Abflussgitter zu betrachten. Wie viele Pilze kannst du darin entdecken?

9. Der Marienbrunnen

Im Jahr 1543 wurde der Marienbrunnen am Luitpoldplatz zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Schon im Mittelalter gab es hier einen Brunnen. Die Bürgersfrauen holten sich hier Wasser für den Haushalt oder zum Wäsche waschen.

Die Form des Brunnens ist achteckig und darüber ist eine Säule mit einer Madonna und dem Jesuskind. 1993 wurde der Marienbrunnen restauriert. Die heutige Figur ist eine Kopie, das Original befindet sich im Stadtmuseum.



10. Die Grabkirche

Im Jahr 1338 wurden einer zeitgenössischen Quelle nach in Deggendorf viele Juden ermordet. Der Grund dafür waren angeblich die hohen Schulden, die die Deggendorfer bei den getöteten Juden hatten. Andere Quellen nennen die Hostienschändung als Grund für die Ermordungen. Manche Menschen vermuten, dass an der Stelle der Grabkirche vorher eine Synagoge stand.

In den Jahren 1360-1390 entstand am südlichen Ende des Luitpoldplatzes dann die Heilig-Grabkirche Sankt Peter und Paul. Es handelt sich um eine gotische Kirche. Der 70 m hohe Turm wurde erst 1727, also etwa 350 Jahre später, neben der Kirche errichtet.



Die Hostien wurden in einem Gefäß ausgestellt und es entwickelte sich die Wallfahrt „Deggendorfer Gnad“, die bis 1992 stattgefunden hat.

Wenn du durch die Kirche hindurch gehst, gelangst du zu einem weiteren Brunnen Deggendorfs.

11. Der Gnadenbrunnen

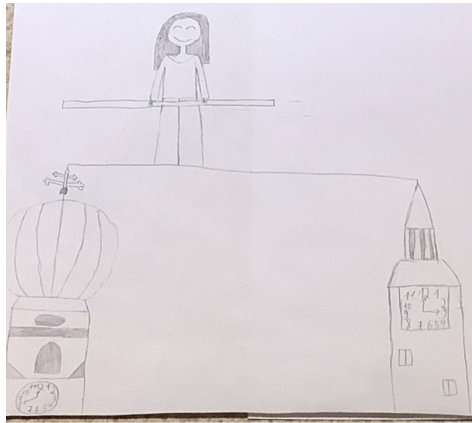
Der Gnadenbrunnen steht südlich der Grabkirche auf dem Michael Fischer Platz. Eine Legende besagt, dass die Deggendorfer Juden vergiftete Hostien in den Gnadenbrunnen geworfen hätten, um das Wasser zu vergiften. In der Nacht sei dann Maria über dem Brunnen erschienen. Diese Szene ist auch auf einem Wandgemälde an der Fassade der Grabkirche dargestellt.

Der Gnadenbrunnen ist im Laufe der Zeit mehrmals umgebaut worden und hat sich dadurch auch verändert. Auf dem Brunnen ist die Gottesmutter Maria in einem Strahlenkranz zu sehen, die links und rechts von einem steinernen Löwen flankiert wird. Ebenfalls zentral ist der Schöpfeimer, aus dem Wasser durch das Gitter in den Brunnen fließt.



12. Die Seiltänzer von Deggendorf

In früheren Zeiten traten Seiltänzer in Deggendorf auf. Sie spannten ihr Seil zwischen dem Deggendorfer Rathaus und dem Turm der Grabkirche.



Eine Skulptur des Künstlers Andreas Sobeck, der selbst noch Kindheitserinnerungen an die Artisten auf dem Deggendorfer Stadtplatz hatte, erinnert an diese waghalsigen Auftritte. Die Figur des Seiltänzers befindet sich in der Stadtbibliothek. Das Ziel des Seiltänzers scheint die Spitze des barocken Turms der Grabkirche zu sein.



Teil 2: (Spiel-) Plätze entlang des Bogenbachs

Der Bogenbach erstreckt sich von der Brücke der Egger Straße bis zur Mündung der Donau. Er ist ungefähr 1,65 km lang und an manchen Stellen bis zu 5 m breit. Im Bogenbach gibt es Fische, wie zum Beispiel Bachforellen.



Vor allem bei schönem Wetter lädt der Weg zu Spaziergängen ein. Dabei kann man die Enten beobachten oder auch die Skulpturen und Kunstwerke betrachten. Im Bereich der Bogenbachmündung sind Trittstufen in den Bach gelegt.

1. Spielplätze im Stadtpark

Der Spielplatz im Stadtpark in der Graflinger Straße bietet viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Er enthält einen Sandkasten, ein Spielhaus mit Rutsche sowie verschiedene Spielgeräte zum Klettern und Schaukeln.



Im Stadtpark ist außerdem ein Bolzplatz mit zwei Fußballtoren, der von jedem genutzt werden kann.

2023-2025 soll der Stadtpark renoviert werden und eine Umgestaltung erfahren. Auch eine neue Minigolfanlage ist wieder vorgesehen.

2. Skaterpark

Seit 2018 gibt es an der Sankt Martins Kreuzung bei der Auffahrt zur Autobahn einen tollen Skaterpark. Das Gelände ist für die Kinder und Jugendlichen ein gut genutzter Treffpunkt und bietet tolle Möglichkeiten der Bewegung und Erholung.

Mit den verschiedenen Teilbereichen erfüllt der Skaterpark die Bedürfnisse unterschiedlicher Leistungsniveaus. Kinder aller Altersgruppen finden hier ein tolles Freizeitangebot. Genutzt werden kann der Park von 9:00 Uhr bis 21:00 Uhr mit allen Roll-Sportgeräten ohne Motor, wie zum Beispiel Skateboards, BMX-Rädern oder Inlineskatern.



Der Park enthält folgende Bauteile:

- Pumptrack
- Pyramidencombo
- Baumcurb
- Quarterpipe
- Chinabank
- Flatrail
- Streetbump
- Rooftop mit Rail und Ledge
- Big Podest mit Stufen, Rail und Londongap

3. Fitalpark

Der Spielplatz am alten Volksfestplatz liegt etwas versteckt zwischen der Wiesenstraße und der Hans Krämer Straße. Besonders in den Sommermonaten bietet er durch seinen alten Baumbestand Schatten. Auf dem Spielplatz befinden sich ein Karussell, ein Drehpils, eine Doppelschaukel, ein Balanciersteg, ein Wirbelhocker, eine Federwippe sowie zwei Sandkästen.



Auf demselben Gelände ist der sogenannte Fitalpark. Wie der Name schon sagt, ist es ein Park, in dem man fit werden kann. Es stehen verschiedene Geräte mit Anleitung zur Verfügung zum Trainieren.



4. Spielplatz Deichgärten

Der Spielplatz auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau heißt auch Spielplatz „Deichgärten“ und befindet sich an der Donau. Der Fluss Donau ist auch das zentrale Element des Spielplatzes, da der Spielplatz den Weg der Donau bis zum schwarzen Meer abbildet:



Dieser Weg beginnt mit der Knödelschaukel in Deggendorf, die auf die Sage der Knödelwerferin anspielt. Das Spielschiff mit der Rutsche steht für Passau. Die Kombination aus Turm, Tunnelrutsche, Kletternetzen und Kletterstange symbolisiert Wien und erinnert an den österreichischen Maler Friedensreich Hundertwasser. Es folgen das Trampolin „Bratislava“ für Prag, die Podeste mit Wackelsteg „Budapest“ und die Achteck-Kletterkombination „Belgrad“. In der Donau schwimmt auch Treibholz, das sind die übereinander liegenden Balancierbalken. Außerdem gibt es einen Matschtisch mit Wasserpumpe, eine Vogelnestschaukel sowie Wasserspiele, die das schwarze Meer darstellen.



5. Spielplatz Weidenversteck

Der Spielplatz Weidenversteck liegt direkt an der Uferpromenade der Donau unterhalb des Spielplatzes Deichgarten. Er bietet vielfältigste Klettermöglichkeiten mit Vogelnestern, Schaukeln, Balanciergelegenheiten, Kletternetzen und Seilen. Außerdem gibt es einen Rutschentunnel und eine Kleinkinderrutschbahn.



Teil 3:

Besondere Orte und Kirchen

In Deggendorf gibt es nicht nur eine schöne Innenstadt und tolle Spielplätze, sondern auch noch ein paar weitere Besonderheiten, die einen Besuch wert sind. Diese befinden sich etwas außerhalb, sind aber trotzdem noch zu Fuß gut zu erreichen.

Wir möchten euch noch die Pfarrkirche St. Martin, die Moschee und die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, über die man einen sehr schönen naturkundlichen Fußweg zum Geiersberg gelangen kann, vorstellen.



1. „Mariä Himmelfahrt“

Die Kirche „Mariä Himmelfahrt“ ist die älteste Kirche in Deggendorf. Sie befindet sich in der unteren Vorstadt. Zur Zeit der Gründung der Stadt Deggendorf befand sich die Kirche außerhalb der Stadtmauern.

Die Teile der heutigen Kirche wurden im 15. Jahrhundert errichtet und an das alte romanische Kirchenschiff angebaut. Erst zwischen 1655 und 1657 entstand das barocke Langhaus der Kirche. Im Mai 1743 wurde die Himmelfahrtskirche im Österreichischen Erbfolgekrieg geplündert und in Brand gesteckt. Der Wiederaufbau erfolgte von 1745-1760.



2. Der Geiersberg

Oberhalb der Kirche Mariä Himmelfahrt beginnt ein Wanderweg in Richtung Geiersberg. Durch den Stadtwald führt ein naturkundlicher Lehrpfad mit dem Namen „Der Natur auf der Spur“ hinauf zur Wallfahrtskirche Geiersberg, die den Namen „Zur schmerzhaften Mutter Gottes“ trägt. Auf dem Geiersberg kann man einen wunderbaren Ausblick über die Donau genießen.



Am Geiersberg befindet sich der so genannte Heldenhain. Das ist eine Gedenkstätte für Soldaten, die im ersten oder zweiten Weltkrieg gefallen sind. Für jeden Gefallenen wurde ein Baum gepflanzt.

3. „Sankt Martin“

1951 begann man mit dem Bau des Gotteshauses, das 1954 eingeweiht wurde. Neben der Kirche an der Eggerstraße 11 befindet sich eine Schule, die ein Jahr später bezogen wurde. Das ist unsere Schule, nämlich die Grundschule Sankt Martin.

Besonders an dieser Kirche sind die bunten Glasfenster aus den Jahren 1986 und 1987. Sie stellen die sieben Sakramente dar, wie zum Beispiel die Taufe oder die Krankensalbung.



Steht man vor der Pfarrkirche, kann man an der Fassade drei Mosaike betrachten. Das große Rundbild hat einen Durchmesser von 7 m und man kann vor dem Kreuz das Lamm Gottes erkennen. Die kleineren, runden Bilder zeigen die Mutter Gottes und den Baum des Lebens. In den Quadraten sind die vier Evangelisten dargestellt.

4. Die Moschee



Wie in den Kirchen versammeln sich auch in einer Moschee Menschen, um gemeinsam zu beten.

Schon von der Autobahn aus kann man die prächtige goldene Kuppel der Moschee in Fischerdorf sehen. Sie wurde im Juli 2016 eröffnet. Daneben befindet sich ein Minarett. Das ist ein zur Moschee gehöriger Turm. In der islamischen Welt kündigt der Ruf des Muezzins (eines Ausrufers) vom Minarett aus die Zeit zum Gebet an.

In der Moschee gibt es einen weichen Teppich zum Beten. Gebetet wird fünf Mal am Tag. Man betet immer in Richtung Mekka. Dabei sind Frauen und Männer getrennt.

Wenn man die Moschee von innen ansehen möchte, kann man eine Moscheeführung buchen, um mehr über das Gotteshaus der Moslems zu erfahren.



5. Das Kulturviertel

Das Kulturviertel Deggendorfs liegt im sogenannten Kapuzinergraben. Dazu zählen mehrere Einrichtungen: Die Stadtbibliothek, das Stadtmuseum, das Handwerksmuseum sowie der Kapuzinerstadl.



In der **Stadtbibliothek** gibt es viele aktuelle Bücher und Medien zu den verschiedensten Themen. Sie bietet auch eine Datenbank, mit der man auf Lieder und Musik aus verschiedenen Ländern zugreifen kann.

Das **Stadtmuseum** ist ein Gebäude aus dem Jahre 1901. Es ist denkmalgeschützt und war früher eine Knabenschule. Heute sind darin verschiedene Ausstellungen zur Deggendorfer Stadtgeschichte wie zum Beispiel die Wallfahrt zur Deggendorfer Gnad oder die Sell'sche Apotheke. Im Erdgeschoss finden Kunstausstellungen statt. Im Dachgeschoss gibt es wechselnde Sonderausstellungen und Ausstellungen zum Mitmachen für Kinder.





Im **Handwerksmuseum** gibt es acht Abteilungen, die einen Überblick über die Kulturgeschichte des Handwerks in Niederbayern geben. Es sind zum Beispiel Werkzeuge, Maschinen und Produkte ausgestellt, die die Veränderungen im Handwerk veranschaulichen. Außerdem gibt es wechselnde Sonderausstellungen. Das Handwerksmuseum bietet auch Workshops für Gruppen an.



Unter dem Motto „Kultur für alle“ finden im **Kapuzinerstadt** regelmäßig Konzerte, Vorträge und Kunstausstellung statt.

Die Grundschule St. Martin bedankt sich ganz herzlich bei allen, die dieses Projekt ermöglicht und unterstützt haben:

- bei „Demokratie Leben“ für die finanzielle Unterstützung**
- bei der „Knödelwerferin“ Beate Lausch-Bernreiter für die interessante Stadtführung und die wertvollen Informationen**
- bei der Stadt Deggendorf für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial**



Das Projekt wurde im Schuljahr 2022/23 von den vierten Klassen der Grundschule St. Martin mit der Unterstützung der Klassenlehrkräfte Sabine Steinbauer, Regina Wittenzellner und Dr. Sibylle Maier durchgeführt.

Die Stadt Deggendorf

Ein Stadtführer für Kinder und Familien

— weitere Herkunftssprachen —



Englisch



Arabisch



Russisch



Rumänisch



Italienisch



Französisch



Türkisch



Tschechisch

Deggendorf
unsere Stadt
Tor zum Bayerischer
Wald
Erholung

Brunnen
altes Rathaus
die bayerischen Wappen
siehst du die Sonnenuhr
Treppengiebel

Deggendorf
meine Heimat
viele schöne Brunnen
kennst du die Knödelweckerin
interessant



